



September 2010



Wilhelmshaven ist ein beliebter Urlaubsort. Wird die rote Fahne kein Speicherbecken hat, hisst, ist Vorsicht geboten: Es könnte eine Flut von Fäkalien drohen. Foto: AP

Schöne Grüße von der Kot d'Azur

Weil in Wilhelmshaven die Kläranlage kein Speicherbecken hat, schwimmen am Südstrand der Stadt Fäkalien in der Nordsee

Von Inga Rahmsdorf

Wilhelmshaven – Am Südstrand von Wilhelmshaven weht die rote Fahne. Der Wind treibt sie über die Nordsee, und ein Schiffsverkehr in der Nähe. Touristen schwimmen im Meer, während die Möwen über dem Strand fliegen. Die Stadt in der Nordsee ist sowieso naturtrüb. Machen Sie sich vor einer schwarzen, stinkenden Brühe und gesundheitlichen Gefahren warnen.

„Es ist überhaupt nicht nachvollziehbar, was in Wilhelmshaven passiert“, sagt Ralf Otterpohl. Der Professor an der Universität in Hamburg beschäftigt sich mit kommunalen Abwässern und Kläranlagen. Die Situation am Südstrand dramatisch, sagt er. Dass Regenwasser zusammen in einem Kanal fließt, ist noch nicht so ungewöhnlich. Die Hälfte der Abwässer werden, ist noch nicht so ungewöhnlich. Die Hälfte der Abwässer werden, ist noch nicht so ungewöhnlich.

In letzter Zeit hatte ich die Frage, was das bloß für eine Stadt ist, die als solche gehandelt wird. Sie ist vor kurzem 17 geworden. Drei ist umherhört mit für die Spielerin und Sängerin Taylor Swift. Sie ist vor kurzem 17 geworden. Drei ist umherhört mit für die Spielerin und Sängerin Taylor Swift. Sie ist vor kurzem 17 geworden. Drei ist umherhört mit für die Spielerin und Sängerin Taylor Swift.

**PPP - PLEITEN PECH UND PANNEN
 ODER: PLANLOSE PARTEIEN POLITIK**

Hallo,

es brennt in Wilhelmshaven immer noch an allen Ecken. Und damit meinen wir nicht irgendwelche Zimmerbrände, oder die erneuten „Unruhen“ bei der Feuerwehr, sondern die extreme Schiefelage in der sich die Stadt in allen Bereichen befindet.

Extreme Schulden, orientierungsloser Rat, Jugendkriminalität, uvm.



IHRE GRUPPE

BASU | THOLEN | OBER-BLOIBAUM |

Inhalt:

- [03] - Jetzt Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen/Westerman
- [04] - Finanzen - 107 Mio. Defizit, was macht die Politik?
- [05] - Es ginge auch anders
- [06] - Privatisierungswahn
 - Aufsichtsratsgelder Aufwandsentschädigungen Ratsverkleinerung
- [07] - Oberbürgermeisterwahl
- [08] - SPD jetzt nur noch P
- [09] - JWP – kommt jetzt aber ganz bestimmt
- [10] - Atomstrom
- [11] - FDP Panik
- [12] - Schule Neuende
 - Was ist eigentlich los, in Wilhelmshaven
- [14] - Abenteuerspielplatz Voslapp
 - Bürgerportal Wilhelmshaven
- [15] - PKW - Vereinzelungsanlagen



Impressum:

Joachim Tjaden
Sengwarder Strasse 92 | 26388 Wilhelmshaven
04421 Tel.: 502858
0174 Mobil 1788663
Email: Joachim.Tjaden@basu-whv.de

Fotos:

GRUPPO|635
Wolf-Dietrich Hufenbach
04421 Tel.: 60519
www.GRUPPO635.com
input@gruppo635.com

BASU-TREFFEN | JEDEN 2. UND 4. MONTAG EINES MONATS | IN DER RUSCHEREI | 19.30 UHR

Jetzt Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen/Westerman

In immer kürzeren Abständen gelingt es etablierten Parteien ihre Mitglieder derart zu verkräulen, dass sie der politischen Arbeit in ihrer Partei den Rücken kehren und auch noch ihre Parteibücher zurückgeben.



DER NEUE IN DER GRUPPE: CLAUD WESTERMAN

Schon nach kurzer Zeit stellte Ratherr Tholen fest, dass er mit seiner sozialen und demokratischen Einstellung bei der Linken Alternative Wilhelmshaven [LAW] nicht mit der richtigen Wählergemeinschaft im Rat der Stadt war und kehrte der LAW und Johann Janssen den Rücken. Bei der BASU fand er tatsächlich Gleichgesinnte, die sich tatsächlich um die Probleme der Bürger kümmerten. Hier konnte Gerold endlich und ohne jeden Zwang politisch aktiv werden. Parteiaustritte bemerkt werden von den Bürgern der Stadt nur dann wahrgenommen, wenn eine große Gruppe auf einen Schlag die Partei verlässt, wie es bei der SPD Wilhelmshaven der Fall war. Einige Abtrünnige SPD-ler wanderten zu den Linken ab, andere ver-

abschiedeten sich ganz aus der aktiven politischen Arbeit.

Nicht so Barbara Ober-Bloibaum. Auch sie trat aus der SPD aus, wollte aber ihre Ratsarbeit nie wieder mit Leuten fortsetzen, bei denen Fraktionszwang, Postengerangel und Klüngeleien an der Tagesordnung sind und schloss sich auch der BASU-Gruppe an. Hier fand sie alles, was sie sich als Grundlage ihrer zukünftigen Arbeit im Rat schon lange gewünscht hatte.

Am 05.08.2010 hatte es dann auch die Fraktion der Grünen im Rat geschafft und ihren Ratsvertreter Claus Westerman derart vergraut, dass auch er sein Parteibuch zurückgab. Es rumorte hier schon länger, so dass Claus Westerman schon längere Zeit über mögliche Alternativen nachdachte, seine „Grüne Politik“ auch weiter machen zu können. Gleich am Montag nach seinem Austritt bei den Grünen kam er als Besucher zur BASU-Sitzung, und verließ die Sitzung als Mitglied der Gruppe BASU/Ober-Bloibaum/Tholen/Westerman.

Sicherlich stellen sich viele Bürger die Frage, warum ein Linker, eine Sozialdemokratin und ein Grüner diesen Weg gehen konnten.

Das ist recht einfach zu erklären.

- Sie wollten sich nicht mehr zu Abstimmungen zwingen lassen
- Sie wollten demokratische-, linksorientierte-, soziale-, Grüne Kommunalpolitik machen

Und die BASU-Gruppe steht tatsächlich für Bildung - Arbeit - Soziales - Umwelt. Was die Linken erst noch an Linker Politik entwickeln und selbst leben lernen

müssen, die Sozialdemokraten erst noch an sozialem Gedanken wiederfinden wollen, und die Grünen sich bisher nur auf ihre Fahnen geschrieben haben, wird bei der BASU längst gelebt.

Sie werden sich vielleicht eine weitere Frage stellen: Warum treten dann nicht einfach alle in die BASU ein und man könnte sich den langen Namen sparen? Das könnten, würden, und werden sie auch tun. Nur nicht jetzt!

Mit jedem Tag, an dem der Gruppenname BASU/Ober-Bloibaum/Tholen/Westeman auftaucht, werden SPD, Linke und Grüne immer wieder daran erinnert, dass sie ihre Ex-Mitglieder durch das Fehlverhalten ihrer Führungsriege aus ihren Reihen vertrieben haben.

FINANZEN

Sie erinnern sich an unseren Bericht über die letzten Haushaltsberatungen?

Jetzt stehen wir wieder kurz vor einem Haushaltsbeschluss.



DER MARODE UND FAST UNGENUTZTE STADTHALLE IST INZWISCHEN EIN SYMBOL DER VERSCHULDUNG.

Vor wenigen Monaten war die Stadt Pleite und steuerte auf ein Defizit von

56 Mio. Euro zu. Und der Rat der Stadt scheiterte bei seinen Haushaltsberatungen an persönlichen Animositäten, Parteiinteressen und der Angst vor der eigenen Courage.

Keine Partei wollte mit der anderen reden, jede machte was sie wollte, und am Ende der Beratungen stand fest, dass wieder einmal nichts beschlossen werden konnte.

Daran hat sich jetzt tatsächlich etwas geändert. Die Stadt steuert jetzt auf ein Defizit von über 100 Mio. Euro zu. Pleite ist die Stadt dann nicht mehr, sondern Zahlungsunfähig.

Und wieder sitzen die Parteisoldaten der Parteien schön getrennt voneinander zusammen und bearten angeblich darüber, wie die Haushaltsmisere verbessert werden kann. Dabei natürlich immer schön den Blick auf die Kommunalwahlen 2011 gerichtet.

Welche Partei man auch immer betrachtet, eines ist immer sicher. Für ihre Vorschläge wird es – egal wie gut oder schlecht diese sind – keine Mehrheiten geben.

Auch werden es sich die etablierten Parteien nicht nehmen lassen Haushaltsvorschläge zu machen, die nur einen einzigen Zweck haben. Sie sollen dem Bürger zeigen wie sozial man doch plötzlich wieder geworden ist, was man alles für die Bürger tun möchte und den politischen Gegner zur Ablehnung zwingen, was man dann ja bis zum September 2011 immer schön als Parteipropaganda ausschlagen kann. Und diese Taktik wird wieder einmal funkti-

onieren, da ja bekanntlich niemand im Rat der Stadt irgendwie eine Mehrheit für seinen Vorschlag hat.

So wird die SPD solche Anträge stellen, die CDU wird es ihnen gleich tun, die FDP wird all das noch überbieten wollen und die Grünen werden, zumindest so kurz vor der Wahl, wieder richtig leuchtend grün.

In der Haushaltsratssitzung im Oktober wird man sich dann wieder über viele Stunden presserwirksam gegenseitig die Schuld in die Schuhe schieben und auch nicht vergessen, dass ja auch die Verwaltung der Stadt, das Land und der Bund an der Schuldenlast schuld sei.

Auf der Strecke bleiben dann wieder einmal tatsächlich mögliche Haushaltsverbesserungen.

ES GINGE ABER AUCH ANDERS!

Die Parteien setzten sich zusammen und erarbeiten einen gemeinsamen Haushaltsplan.

Seit vielen Wochen versucht die BASU-Gruppe nun vergeblich eine solche Zusammenarbeit aller Parteien und Gruppen, oder zumindest von CDU, FDP, Grünen und der BASU-Gruppe auf den Weg zu bringen. Vergeblich!

Die Grünen sind sauer, weil ihnen Claus Westerman zur BASU abgewandert ist.

Die CDU kann sich - wie gewohnt - nicht zu diesem Schritt bewegen.

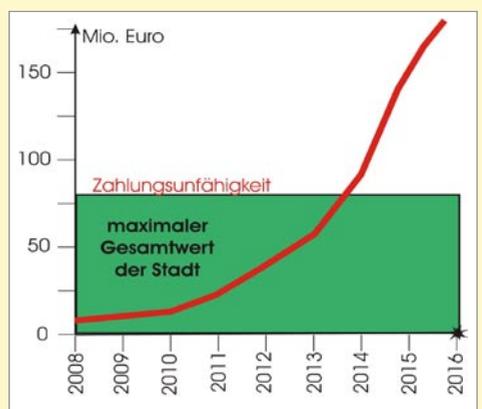
Und die FDP, vielleicht besser gesagt Dr. von Teichman als FDP-Chef, lehnt nicht nur diese Zusammenarbeit, sondern



DER RATSSAAL IST INZWISCHEN ZUM AUSTRAGUNGSGORT PARTEIORIENTIERTER INTERESSEN GEWORDEN.

gleich jedes Gespräch mit der BASU ab. Das erneute Haushalts-Desaster ist also vorprogrammiert.

Die Verantwortung für dieses schändliche Verhalten trägt jeder einzelne Ratvertreter von CDU, FDP, Grünen und SPD.



Die Grafik zeigt, dass die Stadt Wilhelmshaven spätestens Mitte 2013 zahlungsunfähig sein wird.

Diese Aussicht verändern wir in Wilhelmshaven ganz sicher nicht durch die Streichung von Zuschüssen für die Kunsthalle, oder die Schließung des Botanischen Gartens.

PRIVATISIERUNGSWAHN:

Noch immer soll es tatsächlich Politiker geben, die in jedem Fall davon ausgehen, dass alles besser wird, wenn man Aufgaben von der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft verlagert.

Sie behaupten sogar, dass nach einer Privatisierung das Personal besser bezahlt wird, zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden, die Qualität der Einrichtung erheblich steigt, und unterm Strich all das dann sogar noch weniger kostet wird.



DAS REINHARD NIETER KRANKENHAUS STEHT AUF DER PRIVATISIERUNGSLISTE GANZ OBEN.

Jede Leistung, ob Rasen mähen, Schulen reinigen, Kranke pflegen, Straße fegen, Müll wegräumen, kostet Geld.

Die Kosten für eine Leistung entstehen im öffentlichen Dienst durch:

Gehälter + Zeitaufwand + Material + Abschreibungen + Verwaltung

Bei Privaten durch:

Gehälter + Zeitaufwand + Material + Abschreibungen + Verwaltung + Firmengewinn

Die Abschreibungen für Gebäude und Maschinen ist in jedem Fall gleich.

Auch der Verwaltungsaufwand unterscheidet sich heute kaum noch.

Das benötigte Material wird auch nicht preiswerter, wenn es ein Privater kauft.

Ob z. B. eine Krankenschwester schneller laufen, oder Medikamente geben kann, wenn der Arbeitgeber ein anderer ist, daran glaubt wohl kaum noch jemand.

Wo kann ein Privater also dafür sorgen, dass eine Leistung trotzdem preiswerter wird und er zusätzlich auch noch einen Gewinn damit erzielen muss?

Er kann nur noch die Leistung/Qualität senken, und/oder die Zahl der Mitarbeiter, und/oder die Lohnkosten für die Mitarbeiter.

Zumeist entscheiden sich Firmen, die Aufgaben der öffentlichen Hand übernehmen für: Weniger Mitarbeiter mit geringeren Löhnen und den maximal möglichen Gewinn.

Und ob wir nun ein Krankenhaus, die Schulreinigung, den Busbetrieb, eine Wohnungsbaugesellschaft oder die Energieversorgung nehmen, an dieser Grundregel ändert sich nichts.

Aber will man von Fehlerhaft-Denkenden-Politikern [FDP] verlangen, dass sie das nachvollziehen können?

AUFSICHTSRATSGELDER AUFWANDSENTSCHÄDIGUNGEN RATSVERKLEINERUNG

Wir erinnern uns sicher noch an die Diskussion über den Antrag der BASU-Gruppe den Rat zu verkleinern, die

Aufwandsentschädigungen der Ratsmitglieder und die Aufsichtsratsgelder zu halbieren.



ALLE MÜSSEN SPAREN, NUR WENN ES UM DIE ÜPPIGEN AUFSICHTSRATZUWENDUNGEN GEHT, GEHT NICHTS MEHR,

Die großen Parteien sahen sich bei einer Verkleinerung des Rates nicht mehr in der Lage sich um die Bedürfnisse der Bürger zu kümmern. Sie meinten aber wohl eher, dass sie dann ihre Parteisolddaten nicht mehr ausreichend mit Posten versorgen können. Mit weniger Ratsmitgliedern können die einzelnen Ratsmitglieder der großen Parteien zudem dann angeblich nicht mehr alle Vorlagen lesen. Sie meinen damit aber wohl, dass sie dann vielleicht nicht mehr in der Lage sind einen Parteisolddaten auf jedem WZ Foto unterbringen zu können.

Da rechnet ausgerechnet Werner Biehl [Grüne] vor, dass er seine [ehrenamtliche] Ratstätigkeit schon jetzt für unter 1 Euro/Stunde erledigen müsse. Da hätte er sich vielleicht vorher mit Prof. Reuther abstimmen sollen, der ihm dann sicher hätte sagen können, dass ein Monat maximal 744 Stunden lang ist. Anfang des Jahres wurde jede Spar-

maßnahme bei den Ratsmitgliedern abgelehnt.

Jetzt sieht aber auch die Verwaltung der Stadt diese Sparpotential und schreibt den BASU-Vorschlag ins Sparpaket für den Haushalt 2011/12.

Ob Reuther, Neumann und Biehl wieder die gleichen Argumente für ihre Ablehnung nutzen? Wir glauben, dass bringen die tatsächlich fertig!

OBERBÜRGERMEISTERWAHL

Der Glaube versetzt bekanntlich Berge. Wir von der BASU-Gruppe glaubten, dass Wilhelmshaven den bestmöglichen nächsten Oberbürgermeister verdient hätte. Eine solche Person überhaupt zu finden und dann noch zu einer Kandidatur zu bewegen, war aus unserer Sicht nur möglich, wenn möglichst alle Parteien und Gruppen sich gemeinsam auf die Suche begeben würden.



DER AMTIERENDE OBERBÜRGERMEISTER EBERHARD MENZEL WIRD 2011 IN DEN RUHESTAND ENTLASSEN.

Zusammen mit CDU, FDP und Grünen machten wir uns dann auch auf die Suche.

Kurzeitig war dann auch die SPD mit am Tisch. Mögliche Kandidaten gab es tatsächlich.

Zuerst stieg dann die SPD aus der Runde aus, dann die Grünen. Beide gingen aus reinen wahltaktischen Gründen lieber den Weg über eigene Kandidaten mit dem „richtigen Parteibuch“.

CDU, FDP und BASU gaben da aber immer noch nicht auf.

Als die FDP, oder besser Dr. von Teichman, der BASU dann aber mitteilte, dass er mit der BASU nichts mehr zu tun haben möchte, sah sich auch die CDU gezwungen einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Jetzt hat [fast] jede Partei oder Gruppe einen eigenen Kandidaten.

Der Glaube versetzt halt nur Berge, nicht wurden durch unseren Glauben die Parteien in die Lage versetzt, die Interessen der Stadt und ihrer Bürger über die reinen Parteiinteressen zu stellen.

SPD JETZT NUR NOCH P

Nicht einmal eine Woche konnte die SPD-Wilhelmshaven ihre zurück gewonnene Demokratie aufrecht halten. Demokratie scheint es in der SPD doch nur dann zu geben, wenn über diesen demokratischen Weg auch das Ergebnis erzielt wird, was der alles bestimmenden SPD-Spitze in den Kram passt.

Entscheiden die Mitglieder aber anders als gewünscht, akzeptiert man den Beschluss der Mitglieder nicht.

Natürlich sagt man seinen Mitgliedern nun nicht, dass man sie wieder einmal

nur an der Nase herumführen wollte, damit nicht auch noch das letzte SPD-Parteibuch im Briefkasten des Parteibüros eingeworfen wird.



THOMAS STÄDTLER WURDE VON DER BASIS ALS OBERBÜRGERMEISTERKANDIDAT EMPFOHLEN.

184 SPD-Mitglieder waren der Einladung der SPD gefolgt, um den Oberbürgermeisterkandidaten der SPD zu wählen, nicht aber um nur ein Votum abzugeben, an das sich die SPD-Spitze dann ohnehin wieder einmal nicht hält.

Auch der Vorstand der SPD hat ganz klar nicht nur ein Mitgliedervotum abfragen wollen, sondern wollte aus der Veranstaltung mit einem von den Mitgliedern gewählten OB-Kandidaten herausgehen. Ein reines Votum der Mitglieder hätte der Vorstand schon nach dem ersten Wahlgang gehabt, Kottek [71-Stimmen] vor Städtler [68-Stimmen] und Giss [45-Stimmen].

Im zweiten Wahlgang, bei der dann nur noch zwischen Kottek und Städtler gewählt wurde, lag Städtler dann aber 2 Stimmen vor Kottek.

Verfolgt man nun die Eiertänze der SPD-Spitze, kann man nur zu einem Ergebnis kommen:

Der Wunsch kandidat Kottek sollte auch bei der Stichwahl vorn liegen und im zweiten Wahlgang der Abstand zu Städtler wunschgemäß deutlicher ausfallen. Das sahen die anwesenden SPD-Mitglieder aber anders, und Städtler gewann diese Stichwahl - mit nur zwei Stimmen - vor Kottek.

Hätte die SPD-Spitze tatsächlich wieder zur Demokratie innerhalb der Partei zurückkehren wollen, würde sie dem Willen ihrer Mitglieder nun folgen und mit Städtler als Oberbürgermeisterkandidaten antreten.

Und genau das will der Vorstand nun aber nicht! Jetzt soll die Wahl eventuell nicht korrekt gelaufen sein.

Für den Fall, dass man die Wahl nicht auf Grund von Formfehlern für Null und Nichtig erklären kann, stellt der SPD-Vorsitzende Volker Block schon einmal klar, dass die Statuten der SPD gar nicht vorsehen, dass die Mitglieder tatsächlich über den OB-Kandidaten entscheiden können.

Demokratie ist bekanntlich nicht vollkommen. Was aber wieder einmal bei der SPD-Wilhelmshaven abläuft ist vollkommen undemokratisch!!!

Den Pfad der Sozialen hat die SPD in Wilhelmshaven schon länger verlassen, und dadurch viele Mitglieder verloren. Nun dokumentiert der Vorstand mehr als deutlich, dass auch die Demokratie nicht mehr, oder besser nicht wieder, gelebt werden soll.

Die Mitglieder wurden vom Vorstand kräftig verhöhlt. Nicht mehr, und nicht weniger!

Wenn die Politik noch mehr Bürger von den Wahlurnen fern halten und aus den Parteien vertreiben möchte, ist das genau der richtige Weg!

Die Mitglieder der ehemaligen Sozialen Demokraten in Wilhelmshaven können nach dem S nun auch noch das D aus ihren Parteibüchern streichen und sind jetzt definitiv nur noch Mitglieder der P.

JWP – KOMMT JETZT ABER GANZ BESTIMMT

Und wieder gibt es einen ganz festen Starttermin für den JadeWeserPort.

Muss man diese Meldung noch weiter kommentieren?



DAS JADEWESERPORT - MAHNMAL HÄTTE EIGENTLICH WARNUNG GENUG FÜR DIE POLITIKER SEIN MÜSSEN.

Wir glauben nicht!

**HIER `MAL ETWAS, WAS NICHT DIREKT MIT
KOMMUNALER POLITIK ZU TUN HAT!?
LAUFZEITEN FÜR ATOMKRAFTWERKE**

Sie haben recht, wenn sie jetzt sagen, dass dieses Thema nichts mit der Kommunalpolitik zu tun hat. Irgendwie in Wilhelmshaven aber doch.

In Wilhelmshaven sind Flächen für über 4 Gigawatt Kohlekraftwerksleistung vorgesehen. Ein Kohlekraftwerk haben wir schon seit vielen Jahren und ein Zweites befindet sich im Bau.



IN WILHELMSHAVEN GLAUBEN VIELE POLITIKERINNEN NOCH AN DEN WEIHNACHTSMANN.

Das neue Kraftwerk wurde mit der entstehenden Energielücke begründet, die durch die beschlossene Abschaltung der Kernkraftwerke entstehen sollte. Nun aber haben CDU und FDP beschlossen, dass diese AKW's doch nicht abgeschaltet werden. Welche Lücke füllt das Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven denn nun? Ganz sicher eine Baulücke!

Aber das Thema Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke ist ganz sicher nicht dazu geeignet hierüber Scherze zu machen.

Nachdem alle Bürger die schmerzhaft und teure Erfahrung machen mussten, dass wir zwar aus Uranstäben Strom erzeugen können, aber absolut keine Ahnung haben, wie der Atommüll gelagert werden kann, dürfte auch dem letzten Bürger die Freude über die angeblich so preiswerte und umweltfreundliche Stromerzeugung vergangen sein.

Alle bisher immer als absolut sichere Endlagerstätten bezeichneten „Buddelöcher“ sind bekanntlich vollkommen ungeeignet. Und das Wissen der Menschen reicht einfach noch lange Zeit nicht aus, das Entsorgungsproblem auch nur annähernd in den Griff zu bekommen.

Das die Geschäftemacher [AKW-Betreiber] ihre endlosen Gewinne nur ungern aufgeben wollen, ist schon lange bekannt.

Dass die FDP sich auf die Seite dieser Lobby stellt, verwundert die Bürger sicher auch nur wenig.

Wundern könnte man sich aber über die CDU!

Merkel und Co. wissen genau,

- dass es ohne AKW nicht wirklich eine Stromlücke geben würde
- dass es keine geeignete Endlagerung für die Brennstäbe gibt
- dass eine Laufzeitverlängerung für AKW's unverantwortlich ist

Das alles blenden sie aber vollkommen aus. Nur um auf diesem Weg Milliardensummen die von ihnen selbst verschuldete Überschuldung des Bundes in den Griff zu bekommen. Denjenigen, die dieses Land in die tiefste Wirtschaftskrise

gesteuert haben, steckt diese Regierung endlose Milliarden Euro in den A....

Jetzt versuchen Merkel und Co. über die Laufzeitverlängerung einen Teil dieser Milliarden auf Kosten der Gesundheit der Menschen wieder einzunehmen.

Wer ist jetzt eigentlich skrupelloser? Die verantwortlichen Banker, oder diese Regierung? Die Banker spielten „nur“ mit Geld, was ihnen nicht gehörte! Die Regierung aber spielt mit dem Leben und der Gesundheit von Menschen!

Haben Sie sich bei der Überschrift über das? gewundert???

Das ist kein Tippfehler. Nachdem sich die Bundesregierung nicht an die beschlossene Stilllegung der Atomkraftwerke gehalten und die Laufzeiten verlängert hat, könnten CDU und FDP im nächsten Schritt auch noch den Neubau beschließen und nach Plätzen für diese Kraftwerke suchen.

[Fast] Nirgendwo in der Republik werden die Städte und Gemeinden das zulassen. Nur in Wilhelmshaven freut man sich dann sicher wieder und erklärt den Meiler zum Leuchtturmprojekt. An dem Tag ist es dann doch Kommunalpolitik. Hoffen wir mal, dass dann weder CDU, SPD, noch FDP irgendeine politische Macht haben.

FDP PANIK

Da kommt uns Guido an die Macht und verspricht den Bürgern Steuersenkungen. Und sein Kumpel Rösler gleich noch die Reform des Gesundheitssystems, damit sich der einfache Bürger auch zukünftig noch eigene Zähne leisten kann und nicht auf der Felge kauen muss.

Die dachten doch tatsächlich, dass sie in dieser Regierung irgendetwas zu melden haben.

Diese rasende Fahrt der FDP endete dann aber direkt vor einer dicken [CDU]Wand.

Auch der letzte FDP-Wähler hatte auf einmal einsehen müssen, dass die FDP vielleicht als kleine Oppositionspartei taugt und belegt dies in Umfragen mit Ergebnissen von unter 5%

Nicht nur die Bundes-FDP bekommt jetzt Panik und will nun plötzlich ihre gesamte politische Ausrichtung neu überdenken.

Auch vor Ort in Wilhelmshaven löst die Abmahnung der Bürger an die FDP extreme Panikhandlungen aus.



DER EINZELKÄMPFER MICHAEL VON TEICHMAN, RÜCKT IMMER MEHR INS POLITISCHE ABSEITS.

So will die FDP mit keinem Politiker mehr reden, der anderer Meinung ist, als der FDP-Chef von Teichman. Alles war irgendwie Links ist, vielleicht kein Freund von Kohlekraftwerken sein könnte, den JadeWeserPort nicht als Leuchtturmprojekt bezeichnet, PPP-Modell nicht in jedem Fall als Segen der Menschheit ansieht, oder Anstalten des öffentlichen Rechtes anzweifelt, oder

gar meint, man könne das älteste Schulgebäude der Stadt irgendwie erhalten, kommt für Teichman als Gesprächspartner nicht mehr in Frage.

Viele bezeichneten von Teichman schon immer als Einzelkämpfer. Jetzt ist er einer.

Wenn er zukünftig nur noch mit sich selbst redet, ist das nicht gesundheitlich bedingt, sondern einfach darauf zurückzuführen, dass sich auch von Teichman mit irgendjemanden unterhalten muss.

SCHULE NEUENDE



AM TAG DES BÜRGERFESTES TRAFEN SICH VOR DER SCHULE SOGAR EHEMALIGE GRUNDSCHÜLERINNEN.

Die Bürgerinitiative zum Erhalt der Schule Neuende hat am 27.09.2010 auf dem Parkplatz der Kirchengemeinde Neuende mit interessierten Bürgern ein Fest veranstaltet. Sie lesen richtig, die Veranstaltung fand nicht wie vorgesehen auf dem ehemaligen Schulhof statt. Das hatte die Stadt mit fadenscheinigen Begründungen abgelehnt.

Im Prinzip hat die Stadt mit dieser Ablehnung der Bürgerinitiative damit einen Gefallen getan. Viele Besucher nahmen genau diese Ablehnung zum Anlass, nun mit noch mehr Engagement für den Erhalt des Gebäudes einzutreten.

Im Vorfeld meinten einige Ratsvertreter, dass sich ohnehin nur wenige Bürger für den Erhalt des Schulgebäudes interessieren. Na, die hätten mal vorbeischaun sollen. Mit so vielen interessierten Besuchern hatte selbst die Bürgerinitiative nicht gerechnet.

Bei herrlichem Wetter wurden hier viele neue Kontakte geknüpft, Ideen besprochen und weiter auch Unterschriften gesammelt. Und alle waren sich einig, die Verwaltung muss endlich den Ratsbeschluss zum Erhalt des Gebäudes Schule Neuende umsetzen. Dass es nach Ansicht der Stadt für den Erhalt des ältesten Schulgebäudes keine Möglichkeiten gibt, verstehen nicht nur die Mitglieder der Bürgerinitiative nicht. Es fehlt nicht an Möglichkeiten, sondern am Willen der Stadtoberhäupter.

WAS IST EIGENTLICH LOS, IN WILHELMSHAVEN

Aus Boomtown wurde innerhalb weniger Tage einfach nur noch eine Stadt, die zumindest finanziell am Boden liegt.

Mit den Vollmundigen Sprüchen vom steilen Aufstieg der Stadt, dem antizyklischen Wilhelmshaven, und der Verherrlichung der unzähligen Großprojekte ist die Stadt, sind SPD und CDU kräftig

auf die Sch... gefallen und wurden jetzt doch schneller von der Wirklichkeit eingeholt, als zu erwarten war.

Ist es nun endlich die Einsicht, dass man auf Großinvestoren keinerlei Einfluss hat, man sich auf ihre Aussagen nicht verlassen kann, oder aber wieder nur eine vorübergehende Phase, die sich gleich wieder ändert, wenn der nächste Großinvestor mit seinen Milliarden winkt?

Auch die Oberbürgermeisterkandidaten von CDU und SPD halten jetzt großen Abstand zu den Leuchtturmprojekten und sprechen sogar von Fehlentscheidungen.

Plötzlich wird der Stadt klar, dass nicht jedes Grundstück der Stadt in Zukunft erheblich im Wert steigen wird, sondern weiter nur als Ladenhüter im Bestand bleiben wird.

Irgendwie haben die vielen Sahnegrundstücke der Stadt wohl zu lange in der Sonne gelegen und sind zu verdorbenen- und unverkäuflichen Grundstücken abgewertet worden, die jetzt nur noch verramscht werden können.

Auch die kilometerlangen Kajen im inneren Hafen sind nur noch unliebsamer Ballast.

Wilhelmshaven ist von einer Sekunde zur anderen vom Himmelhochjauchzend auf einmal zu Tode betrübt.

Dabei haben doch alle Beteiligten wohl hoffentlich nicht wirklich daran geglaubt, dass durch JWP, Kohlkraftwerk und die angekündigten Investitionen in die Chemische Industrie alles auf einen Schlag besser wird und auf jedem freien Quadratmeter plötzlich zahllosen die

hafenaffinen Betriebe Arbeitsplätze in unendlicher Zahl schaffen. Es war doch bei den Politikern in WHV hoffentlich nur die Hoffnung, dass durch diese Projekte der eigenen Hilflosigkeit ein Ende gesetzt wird.



BLÜHENDE LANDSCHAFTEN SEHEN ANDERS AUS.

Rat und Verwaltung haben immer gewusst, dass man seine Aktivitäten nur auf die kleineren- und Mittleren Betriebe konzentrieren muss. Denn nur hier hätte man noch Einfluss nehmen können und vielleicht sogar mit geringen Mitteln wirkliche etwas Dauerhaftes anschieben können.

Wir möchten uns gar nicht ausmalen, wie Wilhelmshaven heute dastehen würde, wenn man die unendlichen Millionen für den JWP in Wilhelmshavener Betriebe gesteckt hätte.

Wenn ab jetzt die noch über viele Jahre geplanten jährlichen Investitionen für die Großindustrie [4,5 Mio. Euro/a] in die Entwicklung, Sicherung und Neuansiedlung von kleineren und mittleren Betrieben gesteckt wird, bringt das die Stadt sicher einen großen Schritt weiter.

Ob die Großprojekthörigen von CDU, SPD und FDP diesen Weg mitgehen werden, bleibt abzuwarten. Das wird sich aber schon Ende Oktober 2010 bei den Haushaltsbeschlüssen zeigen.

ABENTEUERSPIELPLATZ VOSLAPP

Noch lange nicht in trockenen Tüchern ist der weitere betrieb des Abenteuerspielplatzes in Voslapp. Zwar wurde jetzt ein Verein mit dem Betrieb betraut, aber ein Konzept liegt nicht vor. Dafür hat der Verein 6 Monate Zeit.

Erst das Konzept wird Aussagen darüber treffen, ob das breite Angebot und die Öffnungszeiten dem dringenden Bedarf dieser Einrichtung gerecht werden, oder ob hier nur noch ein abgespecktes Angebot bereit gestellt wird.



DER PRIVATISIERTE ABENTEUERSPIELPLATZ IN VOSLAPP MUTIERT ZUM NEUEN WAHLZIEL

Den Beschluss über diese Konzept trifft übrigens der Jugendhilfeausschuss ganz allein. Machen Sie druck auf die Mitglieder, damit diese nur einem Betreiberkonzept zustimmen, was auch tatsächlich auf die Kinder, nicht auf die Kosten zugeschnitten ist.

Müssen die Berichte auf dem Bürgerportal denn wirklich immer derart direkt und angreifend verfasst werden? Nein! Das müsste nicht so sein.

Wenn die Bürger dieser Stadt aber behandelt werden, als seien sie in keiner Weise über die Fakten informiert, oder werden ihnen immer wieder die gleichen Falschdarstellungen an den Kopf geknallt, dann ist irgendwie auch bei den Bürgern das Maß der Dinge erreicht.

Freundlich, nett und schonend möchte der Bürger dann einfach auch nicht mehr mit den Verantwortlichen umgehen und formuliert härter, direkter und schonungsloser, je mehr er selbst mit Falschdarstellungen, falschen Anschuldigungen, oder auch Geheimniskrämerei/Vertuschungen überzogen wird.

So wie man in den Wald schreit, so schallt es bekanntlich heraus.

Letztes Beispiel wieder das endlose Thema der Fäkalieneinleitungen – ja, auch wir umschreiben das nicht mehr als Mischwassereinleitungen.

Da berichtet doch Dr. Jens Graul in der WZ, das die bisher ergriffenen Maßnahmen [Feinsieb und Rückhaltebecken] schon viel gebracht hätten [*Erste Unwahrheit*].

Weiter wird in diesem Artikel berichtet, dass die Fäkalieneinleitungen dadurch auf die Hälfte reduziert werden konnten [*Zweite Unwahrheit*].

Dann gibt Dr. Graul wieder einmal bekannt, dass die 3. Maßnahme, eine

Druckleitung, 15 Mio. Euro kosten würde [Erste Wahrheit].

Das würde aber zu Gebührenerhöhungen führen [Dritte Unwahrheit].

Und damit der informierte Bürger beim Lesen richtig sauer wird, lässt er schon mal durchblicken, dass diese Druckrohrleitung wohl gar nicht nötig ist, und er schon Alternativen ausarbeiten würde.

Alternativen? Doch viel mehr Fäkalien in die Jade als geplant und dafür weniger Kosten für die Reduzierung der Einleitungen?



BEI UNGEKLÄRTEN FÄKALIENEINLEITUNGEN, MÜSSEN SIE SELBST ENTSCHEIDEN, OB DAS GESUND IST.

Zur ersten Unwahrheit:

Das Feinsieb hält Binden, Pampers u.ä. ab. Nicht aber die Fäkalien. Oder ist der Stuhlgang der Bürger derart hart, dass die Kupferbolzen bis zum Feinsieb größer als 6 mm und ganz fest bleiben?

Zur zweiten Unwahrheit:

Die Fäkalieneinleitungen waren im Jahr 2010 bisher tatsächlich um 50 % geringer, dafür war aber auch der Niederschlag um mehr als 50 % geringer.

Zu dritten Unwahrheit:

Gebührenerhöhungen muss es nicht geben. Die Kosten von 15 Mio. Euro kann die WEB aus ihrem Haushalt abdecken.

Zudem müsste die Stadt für eine Gebührenerhöhung durch die Kosten für eine Druckrohrleitung erst einmal belegen, dass die jetzigen Fäkalieneinleitungen für die Bürger gesundheitsschädlich sind. Und das verneint die Stadt mit aller Macht.

Also, was nun!? Akute Gefahr für die Bürger eingestehen, um Gebührenerhöhungen rechtfertigen zu können - Die Klagen gegen die Stadt würden sicher mehr als 15 Mio. Euro kosten.

Oder aber weiter schön den Deckel draufhalten und selbst [WEB] zahlen, ohne Gebührenerhöhungen!

PKW-VEREINZELUNGSANLAGEN

Vor Sicherheitsrelevanten Anlagen finden sich häufig Drehkreuze, durch die Personen diesen Bereich nur mit Passwort kommen. Zudem sind diese so ausgelegt, dass wirklich immer nur eine Person hindurch gehen kann. Das nennt man dann Personenvereinzelanlagen.

Die Busbeschleunigungsanlagen an den Ampeln der Stadt Wilhelmshaven haben ähnliche Effekte.

Schaltet sich ein Bus seine Strecke einmal frei, kommt die Ampel aus dem Rhythmus. Das kennen wir ja schon.

Steht man aber nach einer Busdurchfahrt mit seinem PKW auf der Mit-

scherlichstraße vor der Ampel Ecke Peterstraße, sollte man schon das erste Fahrzeug sein.

Ich fuhr als viertes Fahrzeug in der Schlange. Die Ampel wurde GRÜN, und ehe der zweite PKW die Ampel erreichen konnte, war sie schon wieder ROT. Die nächste Grünphase erlaubte wieder nur einem von den vor mir stehenden PKW die Weiterfahrt. Das nächste GRÜN brachte Erleichterung. Nicht nur ein PKW schaffte es, sondern der zweite auch noch! Als ich dann beim Dritten GRÜN endlich dran war, habe ich nicht mehr im Rückspiegel beobachtet, ob es hinter mir noch weitere PKW geschafft haben.

Eine ganz schön teure PKW-Vereinzelungsanlage haben wir da!

Sicher wird es wieder lange Zeit dauern, bis man dieses Problem in den Griff bekommt.

Da die Verwaltung ohnehin zur Haushaltsanierung weitere Blitzampeln vorschlägt, sollte man hier auf jeden Fall eine installieren. So hätte die Busbeschleunigungsanlage nicht nur den Effekt, dass der Bus schneller von A nach B kommt, sondern könnte viele PKW-Fahrer in die teure Fotofalle locken.

Das funktioniert ja an der Gökerstraße/ Bismarkstraße auch schon ganz gut.

SIE WOLLEN ETWAS VERÄNDERN?



Sie wollen den etablierten Parteien die Rote Karte zeigen?

Sie wollen, dass sich in Wilhelmshaven etwas ändert?

Sie wollen im Rat nur nach Ihrem Wissen und Gewissen handeln?

Sie wollen die Zukunft selbst mitentscheiden?

TRETEN SIE IM HERBST 2011 ZUR KOMMUNALWAHL AN, ALS MITGLIED DER BASU .

BASU
FREIE LISTE FÜR
WILHELMSHAVEN

[BILDUNG | ARBEIT
SOZIALES/UMWELT]

WWW.BASU-WHV.DE

Sie wollen sich verändern?

BASU-TREFFEN | 2X IM MONAT, JEDEN 2. U. 4. MONTAG | RUSCHEREI | 19:30 UHR!